

Neuer, ertragsstarker Qualitätsweizen

► Der neue A-Weizen Jubilo soll nach Angaben der I.G. Pflanzenzucht über ein erstklassiges Ertragspotenzial verfügen. Vor allem in Norddeutschland hielt die Sorte ihre hohe Ertragsleistung auch in den schwierigen Jahren 2017 bis 2019, was sich in den hohen bis sehr hohen Erträgen in der unbehandelten Stufe zeigte.

Hervorzuheben ist nach Züchterangaben die ausgewogenen Resistenzausstattung, woraus ein geringerer Pflanzenschutzmittelbedarf resultieren soll. Bei guter Blattgesundheit ist die Sorte resistent gegenüber Mehltau und Gelbrost.

Die Sorte Jubilo zeichne sich durch eine sehr gute Standfestigkeit und Strohstabilität aus. Qualitativ bildet der A-Weizen gute Rohproteinwerte und hohe Fallzahlen bei einer ausgeprägten Fallzahlstabilität.

Infos: I.G. Pflanzenzucht GmbH, Ismaning, www.ig-pflanzenzucht.de, Tel.: 08953 2950-0

Dürre ab sofort versicherbar

► Die Vereinigte Hagelversicherung bietet zwei Varianten zur Versicherung von Trockenschäden an, die sie unter dem Namen „FarmIndex Dürre“ zusammenfasst:

- **FarmIndex Dürre E** soll möglichst dem tatsächlichen Schaden auf dem Feld entsprechen. Sie ist damit die einzige Dürreversicherung in Deutschland, die sich an Ertragskennzahlen orientiert. Dürre ist definiert über die nutzbare Feldkapazität und berücksichtigt damit auch Niederschlagsdefizite aus dem Winter. Die Höhe der Entschädigung hängt neben weiteren Parametern von den durchschnittlichen Landkreiserträgen der versicherbaren Kulturen ab.

- **FarmIndex Dürre N** steht für eine pauschale Entschädigung ohne Berücksichtigung weiterer Faktoren. Dürre wird ermittelt über ein Niederschlagsraster des Deutschen Wetterdienstes. Ist in einem gleitenden Zeitraum von acht Wochen während der Vegetationszeit der vereinbarte Niederschlagswert auch nur einmal unterschritten, kommt es automatisch zur Auszahlung – unabhängig von Ertragsdaten.

Infos: Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen, www.vereinigte-hagel.net, Tel.: 0641 7968-0



Foto: Werkbild

◁ Mit „Next Marktplatz“ kann man mit einer Anfrage alle teilnehmenden Händler im Liefergebiet erreichen.

Erster offener Online-Marktplatz

► Die FarmFacts GmbH hat ihre bestehende Farm Management-Plattform „Next Farming“ um die offene Handelsplattform „Next Marktplatz“ erweitert.

Damit können Landwirte direkt aus ihrem Farm-Managementsystem Angebote von verschiedenen Anbietern einholen, sowie Kauf- und Lieferverträge abschließen. Über den Marktplatz erreichen die Nutzer mit nur einer Anfrage automatisch alle teilnehmenden Händler in deren Liefergebiet sie liegen – auch außerhalb der Öffnungszeiten. Die Nutzung der Plattform ist für Landwirte und Anbieter kostenfrei. Erst bei Abschluss eines Handelsgeschäfts wird eine Verkaufsprovision fällig.

Landwirte sollen durch den innovativen Ausschreibungsprozess und die gebotene Transpa-

renz auf dem Marktplatz Zeit und Aufwand beim Einkauf von Betriebsmitteln einsparen können. Kleine Händler müssen nicht in zusätzliche digitale Werkzeuge oder in eine eigene Plattform investieren. Zudem sollen sie effizienter in ihrer Vermarktung sein können. Die daraus entstehenden Preisvorteile kann der Händler an die Kunden weitergeben.

In der ersten Phase der Markteinführung soll „Next Marktplatz“ ab sofort für FarmFacts-Kunden in Sachsen und Thüringen für den Handel mit Mineraldünger verfügbar sein. Perspektivisch soll das Handlungssortiment um weitere Produkte wie Saatgut oder Pflanzenschutzmittel ausgebaut werden.

Infos: FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen, www.nextfarming.de, Tel.: 08561 30068-0

Mit Robotern gegen Unkräuter

► In dem Projekt „Zukunft Live“ testet die KWS verschiedene Robotersysteme zur Unkrautkontrolle in Rüben. Weitere Projektpartner sind die Universität Göttingen (Abteilung Agrartechnik) und das Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ).

In dieser Saison waren drei Roboter unterschiedlicher Hersteller im Einsatz. Der Feldroboter von FarmDroid erfasst bei der Aussaat den Ablageort der Rübenpille und entfernt auf dessen Basis später die Unkräuter mechanisch. Das System von farming revolution unterscheidet Unkräuter von Rüben mit Hilfe eines Kamerasystems und steuert auf dieser Grundlage seine mechanischen

Tools. Im Bereich herbizidbasierte Unkrautkontrolle ist der Feldroboter von ecoRobotix zum Einsatz gekommen. Dieser erkennt Unkräuter ebenfalls mittels einer Kamera und bekämpft diese durch hochpräzises und punktuelles Besprühen mit Herbiziden.

Laut KWS ließen sich die praktischen Arbeiten der Roboter erfolgreich abschließen – die Auswertung der Daten läuft bereits. Da sich die Systeme kontinuierlich weiterentwickeln und sich Feldbedingungen stets ändern, seien mehrjährige Versuche notwendig.

Infos: KWS Saat SE & Co. KGaA, Einbeck, www.kws.com, Tel.: 05561 3110